

27. 1943.

Ehren-Zeichen

(Kriegs-Denkzeichen, Verdienst- und Dienstalters-Zeichen)

der

erloschenen und blühenden Staaten

Deutschlands und Österreich-Ungarns.



Nachtrag.



Von

Hermann v. Heyden,

Kammerherr Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Meiningen,
Oberstlieutenant z. D.



Meiningen.

Kommissions-Verlag von Brückner & Renner, Herzogl. Hofbuchhandlung.

1898.

VORWORT.

Nachstehend folgt ein Nachtrag zu dem 1897 erschienenen Werke „Die Ehrenzeichen der erloschenen und blühenden Staaten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns“. Derselbe bringt die Beschreibung von Stücken, welche dem Verfasser erst nachträglich bekannt wurden oder welche in letzter Zeit neu gestiftet worden sind. Bei jeder Nummer ist in [] die Stelle bezeichnet, welche das Ehrenzeichen nach der Ordnung des Hauptwerkes einzunehmen hat. Auch Berichtigungen zu einzelnen Nummern des letzteren sind notwendig geworden.

Der Verfasser gibt bei dieser Gelegenheit seiner Freude Ausdruck über die günstige Aufnahme, welche diese Zusammenstellung gefunden hat und spricht für die zahlreichen ihm zugegangenen bezüglichen Mitteilungen hierdurch seinen verbindlichsten Dank aus.

Die Sammlung, welche dem zum Abschlusse gelangten Werke zur Grundlage gedient hat, wird im Oktober d. J. in Frankfurt am Main zur Versteigerung kommen.

Meiningen, im Juni 1898.

Anhalt.

* 1111. Silberne und

* 1112. Bronze-Medaille „Zur Erinnerung“ 1867.

Getragen bei den Feierlichkeiten am 50jährigen Regierungsjubiläum des Herzogs Friedrich Leopold am 10. August 1867 von einem grossen Teile der Festteilnehmer. (Anhaltischer Staatsanzeiger August 1867.)

V: Der verschlungene, gekrönte Namenszug „F. L.“

R: Über zwei gebundenen Lorbeerzweigen im Bogen in deutscher Schrift „Zur Erinnerung“.

Band: weiss, grün, rot, — gleichbreit gestreift.

Grösse: 30 mm. — Gewicht in Silber: 15 gr. [vor 37]

* 1113. Medaille zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Herzogs Friedrich. 1896. Silber.

Gestiftet von Herzog Friedrich am 22. Mai 1896, dem 25jährigen Erinnerungstage seines Regierungsantrittes, für die bei der Jubiläumsfeier in Dessau anwesenden Gäste, den Hofstaat, die Beamten, Offiziere und Dienerschaft.

V: Das nach rechts gewendete Brustbild des Stifters in Uniform.

R: Eine gekrönte, sitzende, weibliche Figur, in der Linken einen Schild mit der Jahreszahl „1896“, in der Rechten einen solchen mit der Jahreszahl „1871“ haltend. Auf dem Sockel vertieft „den 22. Mai“. Auf letzterem sitzen zwei Kinder, welche die Schilde bekränzen. Ein Knabe im Hintergrunde, mit einem Palmenwedel in der Rechten, bläst in die Posaune.

Band: hellrot mit hellgrünen und silbernen Randstreifen.

Grösse: 32 mm. — Gewicht: 22 gr. [vor 42]

Baden.

1114. Goldene Civil-Verdienstmedaille unter Grossherzog Ludwig.

Verliehen während der Regierungszeit des Grossherzogs Ludwig (1818—1830) um Verdienste jeder Art zu belohnen. Vermutlich

gelangten auch silberne Civil-Verdienstmedaillen in derselben Prägung zur Verleihung. Die Stempel zu der Medaille schnitt Doell. ¹⁾)

V: Der nach rechts gewendete Kopf des Stifters. Umschrift „Ludwig Grossherzog von Baden“.

R: Cybele mit Kranz und Füllhorn stützt sich auf den Greif, das badische Wappentier. Umschrift „Dem Verdienst gewidmet v. Fürst u. Vaterland.“

Band: hellgelb.

Grösse: 32 mm. — Gewicht: 21 gr. [vor 46]

Bayern.

- * 1115. **Veteranen-Schild für 40jährige treue Dienstzeit. 1816—1865. Original-Grösse.**

Der unter Nr. 132 aufgeführte Veteranen-Schild ist ein Miniaturexemplar.

Originalgrösse: 73 mm hoch, 60 mm breit. [vor 133]

- * 1116. **Veteranen-Schild für 24jährige treue Dienstzeit. 1816—1865. Original-Grösse.**

Der unter Nr. 133 aufgeführte Veteranen-Schild ist ein Miniatur-Exemplar.

Originalgrösse: 50 mm hoch, 40 mm breit. [vor 134]

- * 1117. **Veteranen-Schild für 24jährige treue Dienstzeit. Miniatur-Exemplar II^{ter} Grösse.**

Übereinstimmend mit Nr. 133 und 1116, aber nur 32 mm hoch, 25 mm breit. [zu 133]

1118. **Luitpold-Medaille 1897. Silber.**

1118*. **Bronce-Abschlag derselben Medaille.**

Gestiftet vom Prinz-Regenten Luitpold am 12. März 1897 „für diejenigen Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Vereine, „die 50 Jahre bestehen und zugleich während der letzten 10 Jahre „ihres Bestehens ununterbrochen dem Bunde angehört haben.“ Die Medaille wird nicht von den Mitgliedern der Vereine getragen, sondern mittels weissblauen Seidenbandes an der Fahne bzw. Standarte des betreffenden Vereines angeheftet. (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 9 vom 12. März 1897).

¹⁾ Carl Wilh. Doell, Stempelschneider in Karlsruhe seit 1813. Gestorben 1848.

V: Das nach links gewendete Brustbild des Stifters in Uniform. Umschrift „Luitpold Prinz-Regent von Bayern“. Am Armabschnitte vertieft „A. Scharff“. — Es ist die Vorderseite der Medaille für Rettung von Menschenleben Nr. 120.

R: Der gekrönte, ovale, bayerische Wappenschild mit Randverzierung und Lorbeer. Unten Umschrift „50 Jahre in Treue fest“.

Band: halb weiss, halb blau.

Grösse: 40 mm. — Gewicht in Silber: 31 gr.

Deutsches Reich.

1119. Krieger-Verdienstmedaille I^{ter} Klasse in Gold und

1120. Krieger-Verdienstmedaille II^{ter} Klasse in Gold für die Schutztruppen in den Kolonien.

In neuerer Zeit wurde eine Vermehrung der Ehrenzeichen für die farbigen Truppen in den Kolonien angeordnet und die Krieger-Verdienstmedaillen in nachfolgender Zusammenstellung für Auszeichnung vor dem Feinde zur Verleihung bestimmt:

a. für farbige Offiziere

Krieger-Verdienstmedaille I. Klasse in Gold,

Krieger-Verdienstmedaille I. Klasse in Silber.

b. für farbige Soldaten

Krieger-Verdienstmedaillen II. Klasse in Gold,

Krieger-Verdienstmedaille II. Klasse in Silber.

Die goldenen Medaillen stimmen in Grösse und Prägung mit den silbernen Nr. 191, 192 überein. [Nr. 1119 vor 191.

Nr. 1120 vor 192].

Frankfurt.

* 1121. Kriegs-Denk Münze für die Schaar der Freiwilligen pro 1814. Gold.

In der Prägung übereinstimmend mit Nr. 198. Es wurden 1814 vier goldene und 1815 eine solche an höhere Offiziere übergeben, unter deren Befehl die Schaar der Freiwilligen während des Feldzuges gestanden hatte. 1828 wurde auch eine goldene Medaille an der Spitze der Fahne der Freiwilligen befestigt.

Gewicht: 6 Dukaten.

[vor 199]

Hannover.

- * 1122. **Grosse goldene Ehrenmedaille für Kunst und Wissenschaft.**
(Von Brehmer). —

Über die Stiftung vergleiche das unter Nr. 237 Gesagte. Das in der v. Heyden'schen Sammlung befindliche, nachstehend beschriebene Exemplar scheint ein Unicum zu sein.

V: Der nach rechts gewendete kahle Kopf des Stifters mit herabhängendem Schnurrbart. Unter dem Halsabschnitte „Brehmer F.“ Umschrift „Ernst August Koenig von Hannover.“

R. und Band: wie bei Nr. 237.

Grösse: 50 mm. — Gewicht: 90 gr., etwa 26 Dukaten.

Das Exemplar trägt die vertiefte Randschrift „Ober-Appellationsrath von Werlhof.“¹⁾ [vor 240]

Hessen-Darmstadt.

1123. **Militair-Dienstehrenzeichen für 25 Dienstjahre der Unteroffiziere und Soldaten.** Stempelvorschiedenheit von Nr. 331 und 333.

Übereinstimmend mit vorstehenden zwei Nummern, aber im Mittelschilder der Rückseite anstatt „25“ die Zahl „XXV“.

[vor 334]

- * 1124. **Silberne Dienstmedaille für die Gemeinde-Beigeordneten.**

Von Grossherzog Ludwig III. am 31. Dezember 1853, gleichzeitig mit der Dienst-Medaille für die Bürgermeister (Nr. 345), als Dienstabzeichen für die Gemeinde-Beigeordneten eingeführt. Die Medaille wird während der Ausübung des Dienstes um den Hals getragen. — Hoffm. 4382.

V: Das grossherzogliche Landeswappen auf dem Hermelinmantel.

Auf dem profilirten Rande unten „C. Schnitzspahn Fec.“

R: In einem unten mit Doppelschleife gebundenen, oben offenen

¹⁾ A. v. Werlhof, bekannter Numismatiker, Ober-Appellationsrat in Celle, publicirte: Handbuch der griechischen Numismatik, mit besonderer Rücksicht auf die Litteratur. Hannover 1850 mit 5 Tafeln.

Biblische Numismatik oder Erklärung der in der heiligen Schrift erwähnten alten Münzen von D. Coelest. Cavedoni. Aus dem Italienischen übersetzt und mit Zusätzen versehen. Hannover: I. Teil 1855. — II. Teil 1856. —

Gestorben in Hannover.

Kranze von Eichenlaub vertieft der Ortsnamen der Bürgermeisterei, für deren Beigeordnete die Medaille bestimmt ist. ¹⁾

Band: dunkelrot.

Grösse: 42 mm. — Gewicht: 30 gr.

[vor 346]

Lippe.

- * 1125. Medaille zur Erinnerung an den Einzug des Graf-Regenten Ernst 1897. Bronze.

Gestiftet vom Graf-Regenten Ernst zur Lippe-Biesterfeld am 17. Juli 1897, dem Tage seines Einzuges in das Fürstentum. Die Medaille ist in der Münzanstalt von Rich. Diller in Dresden gefertigt.

V: Die nach links gewendeten, hintereinander gestellten Köpfe des Graf-Regenten und seiner Gemahlin. Umschrift „Ernst Graf-Regent und Caroline Gräfin zur Lippe-Biesterfeld“.

R: In drei Zeilen in deutscher Schrift „Gott | und | Mein Recht“. Darunter die Lippe'sche Rose. Umschrift „Zur Erinnerung an den Tag Unseres Einzugs 17. Juli 1897“.

Band: rot mit silbernen Randstreifen.

Grösse: 33 mm.

[vor 375]

Mecklenburg-Schwerin.

1126. Kriegs-Denkmünze pro 1848—49 aus Geschützbronze.

Gestiftet von Grossherzog Friedrich Franz II. im Jahre 1849 für die mecklenburgischen Truppen, welche in den Jahren 1848/49 in Schleswig am Feldzuge gegen Dänemark Teil genommen hatten.

V: Der verschlungene Namenszug „P. F. M.“ (Paul Friedrichs, des Stifters der Kriegs-Denkmünze pro 1808—1815) unter der Krone. Darunter „1848“.

R: In einem Lorbeerkranze in vier Teilen „Für | treuen Dienst | im | Kriege.“

Band: gelb mit ponceauroten und blauen Randstreifen.

Grösse: 29 mm.

[vor 421]

¹⁾ Das Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung trägt die Ortsnamen „Hahn u. | Wembach.“ —

1127. Militair-Verdienstkreuz I. Klasse mit der Jahreszahl 1859.

[vor 425]

1128. Militair-Verdienstkreuz I. Klasse mit der Jahreszahl 1877.

[vor 430]

Die Sammlung des Armee-Museums in Berlin besitzt je ein Exemplar von Nr. 1127 und 1128, welche demnach für die Teilnahme an den Kriegen in Italien 1859 und gegen die Türkei 1877 an höhere Offiziere verliehen worden sein dürften. Vergleiche die Nr. 424 und 429. Da die erste Klasse des Militair-Verdienst-Kreuzes erst während des Krieges gegen Frankreich, am 24. Dezember 1870 gestiftet worden ist, so kann die Anfertigung des Kreuzes mit der Jahreszahl „1859“ nur nach diesem Zeitpunkte erfolgt sein.

Oldenburg.

* 1129. Medaille zur Erinnerung an Grossherzog Friedrich August. 1853. Bronze.

Gestiftet von Grossherzog Nikolaus Friedrich Peter am 27. Febr. 1853, dem Todestage seines Vaters, zur Erinnerung für die Diener desselben. Das Exemplar der v. Heyden'schen Sammlung wurde dem Leibkammerdiener J. D. Wilkens verliehen.

V: Der nach links gewendete Kopf des Verstorbenen. Umschrift „Friedr. August Grossherzog v. Oldenburg.“ Unter dem Halsabschnitte „R. Koelbel fec. | K. Fischer dir.“

R: In sechs Zeilen „Der | dankbare Sohn | dem treuen Diener | seines | geliebten Vaters | 1853.“

Band: dunkelblau mit roten Seitenstreifen.

Grösse: 42 mm.

[vor 505]

* 1130. Erinnerungs-Medaille an den Feldzug 1866. Stempelverschiedenheit von Nr. 508.

Auf der Vorderseite am Halsabschnitte steht nicht „R. Koelbel“, sondern ein kleines „D.“

[vor 509]

Preussen.

* 1131. Brandenburg—Ansbach—Bayreuth. Belohnungs - Medaille des Markgrafen Alexander. Silber.

Gestiftet von Christian Friedr. Carl Alexander, dem letzten

Markgraf von Brandenburg—Ansbach—Bayreuth (1757—1792)¹⁾
zur Belohnung von Verdiensten, besonders auf dem Gebiete der
Wissenschaft und Kunst.

V: Der nach rechts gewendete Kopf des Stifters mit Allongen-
Perrücke. Umschrift „Alexander D. G. March. Brand. D. B.“
Unten am Rand „Gözinger.“²⁾

R: Ein aus Lorbeer- und Eichenlaubblättern zusammengesetzter,
unten mit einfacher Schleife gebundener Kranz. Umschrift im
oberen Teile „Ingenio ac meritis.“

Band: des Brandenburgischen Adler-Ordens, weiss mit orange-
farbigen Seitenstreifen.

Grösse: 47 mm. — Gewicht 45 gr. [vor 517]

1132. **Abzeichen für das militairische Gefolge Wilhelm II., seit 1888.
Bronce.**

Das Abzeichen trägt in dem unten gebundenen Kranze, welcher
links von einem Lorbeer-, rechts von einem Eichenlaubzweige ge-
bildet wird, an dem oberen offenen Teile die Königskrone und im
Innenraume freistehend in lateinischen Lettern den Namenszug
„W. R.“ (Wilhelmus Rex). Es stimmt in Grösse und Ausstattung
vollkommen mit Nr. 531, 532 überein und wird von den General-
Adjutanten vergoldet, von den Flügeladjutanten versilbert mittelst
einer an der Rückseite befestigten Nadel auf der linken Brustseite
getragen. [vor 534]

* 1133. **Rettungs-Medaille. Silber. Vierte Prägung.**

V: Der nach links gewendete Kopf des Königs. Umschrift
„Friedrich Wilhelm III. König von Preussen“ und ein sechs-
strahliges Sternchen.

R: Band, Grösse, Gewicht wie bei Nr. 543. [vor 546]

* 1134. **Erinnerungs-Kreuz pro 1866 aus oxydirter Bronce für die
Nichtcombattanten. Stempelverschiedenheit von Nr. 578.**

Die Arme des Kreuzes für Nichtcombattanten Nr. 578 sind auf

¹⁾ Markgraf Alexander, geb. 24. Februar 1736, succedirte in Ansbach 4. August
1757, in Bayreuth 20. Januar 1769, des fränkischen Kreises Feldmarschall, Kgl. preuss.
Generallieutenant und Chef des Bayreuther Dragoner-Regiments, K. K. General-Feld-
wachtmeister, Ehrenmitglied der Akademie der Künste in München, bezog seit 1792
von Preussen wegen Resignation der fränkischen Fürstentümer, eine jährliche Pension
von 305,000 Gulden rhein., und seit 1803, als resignirter Graf von Sayn-Altenkirchen
von Kur-Baden eine jährliche Pension von 30,000 Gulden. — Er besass seit 1793 das
Bürgerrecht der Stadt London und starb am 5. Januar 1806 kinderlos auf seinem
Landbesitz Benham in Berkshire.

²⁾ Johann Samuel Gözinger, Stempelschneider in Ansbach 1752. Gestorben 1791.

beiden Seiten von einem Eichenlaubkranz durchzogen. Es kommen auch Kreuze vor, bei welchen zur Vorderseite aus Versehen der Avers-Stempel für die Combattanten-Kreuze benutzt wurde und welche daher auf der Vorderseite zwischen den Armen den Lorbeerkrantz zeigen. [vor 579]

Königreich Sachsen.

* 1135. **Kronprinzessin Carola-Medaille. 1871. Gold.**

Übereinstimmend mit Nr. 650. — Es wurden im Jahre 1871 nur acht goldene Exemplare verliehen.

Gewicht: 7,2 gr.

[vor 650]

Sächsische Herzogtümer.

1136. **Sachsen-Coburg und Gotha. Goldene-,**

1137. **Silberne- und**

* 1138. **Bronce-vergoldete Medaille von Herzog Ernst I. mit der Inschrift „Dem Verdienste.“ 1835—1860.**

Gestiftet von Herzog Ernst I. am 30. Juni 1835 „als Anerkennung und Belohnung besonderer Verdienste im bürgerlichen Leben, vorzugsweise für Verdienste um Kunst und Wissenschaft.“ Die Medaillen wurden in dieser Prägung auch unter der Regierung Ernst II. bis zur Stiftung des Kreuzes für Kunst und Wissenschaft Nr. 770 und bis zur Neuprägung der Medaillen „Dem Verdienst“ Nr. 765, 66, 67 am 18. April 1860, verausgabt.

V: Der nach links gewendete, mit einem Lorbeerkranze geschmückte Kopf des Stifters. Umschrift „Ernst Herzog zu Sachsen-Coburg und Gotha.“ Es fehlt der Namen des Stempelschneiders.

R: In einem dicken, unten mit Doppelschleife gebundenen Eichenlaubkranze in zwei Zeilen „Dem | Verdienste.“ Darunter eine Mauerkrone.

Band: grün mit silbernen Seitenstreifen.

Grösse: 43 mm.

[vor 765]

Schaumburg-Lippe.

1139. **Dienstauszeichnungs-Kreuz für 50 Dienstjahre der Offiziere. Gold. 1850—1867.**

Gestiftet vom Fürsten Georg Wilhelm im Anschluss an das

Kreuz für 25 Dienstjahre der Offiziere. Das goldene Kreuz ist achtspitzig und wird von der Fürstenkrone überragt.

V: Im Mittelschilder der gekrönte, verschlungene Namenszug des Stifters „G. W.“

R: Im Mittelschilder „L.“, umgeben von zwei unten zum Kranze gebundenen Lorbeerzweigen.

Band: blau mit weissen Seitenstreifen.

Grösse: 40 mm. hoch und breit. — Gewicht 15,4 gr.

Ein Exemplar befindet sich in der Sammlung des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen in Leipzig. [vor 827]

Schwarzburg-Sondershausen.

* 1140. Medaille „Für Treue in der Arbeit.“ 1896. Silber.

Gestiftet vom Fürsten Karl Günther am 20. Oktober 1896 „für männliche Personen, welche während 30 Jahren in ein und demselben Dienstverhältnis gestanden und sich durch Treue gegen den Landesherrn und Vaterlandsliebe ausgezeichnet haben.“

V: Der nach rechts gewendete Kopf des Stifters. Umschrift „Karl Günther Fürst zu Schwarzburg-Sondershausen.“

R: Zwischen zwei, unten mit einfacher Schleife zu einem Kranze gebundenen Eichenlaubzweigen, in vier Zeilen, in deutscher Schrift „Für | Treue | in der | Arbeit.“

Band: dunkelblau mit weissen Randstreifen.

Grösse: 30 mm. — Gewicht: 14 gr. [vor 863]

1141. Goldene- und

1142. Silberne Medaille für Kunst und Wissenschaft,

1143. Goldene- und

1144. Silberne Medaille für gewerbliches Verdienst,

1145. Goldene- und

* 1146. Silberne Medaille für landwirtschaftliches Verdienst vom Fürsten Karl Günther. Seit 1898.

V: Die Vorderseiten der Medaillen Nr. 1141—1146 sind mit dem Stempel zur Vorderseite der Medaille „Für Treue in der Arbeit“, Nr. 1140 mit einem älteren Gesichtsausdrucke des Fürsten geprägt. Die Spitze des Halsabschnittes berührt den erhöhten Rand der Medaille, während dieselbe bei den Nrn. 857—862 etwa 1,5 mm. vom Rande entfernt bleibt. Im Übrigen stimmen beide Gruppen Nr. 857—862 und Nr. 1141 bis 1146 in der Prägung überein. Die Umschrift lautet nicht

wie bei 857—862 irrtümlich angegeben „Karl Günther Fürst zu Schwarzburg-Sondershausen“, sondern bei beiden Gruppen übereinstimmend „Karl Günther Fürst z. Schwarzb.-Sondershausen.“

R: Band, Grösse, Gewicht: Wie bei Nr. 857—862. [vor 863]

Württemberg.

- * 1147. Dienstaltersauszeichnung I. Klasse für 15 Dienstjahre und
- * 1148. Dienstaltersauszeichnung II. Klasse für 9 Dienstjahre unter König Wilhelm II. Seit 1891.

Die Dienstaltersauszeichnungen werden seitdem Regierungsantritte König Wilhelm II. mit dessen Namenszug „W. K.“ verausgabt. Im Übrigen stimmen dieselben mit den Nrn. 951, 952 in Beziehung auf Ausstattung und Grösse überein. [vor 955]

Oesterreich-Ungarn.

- * 1149. Medaille für die Invaliden des Invalidenhauses in Wien 1750. Bronze.

Gestiftet von der Kaiserin Maria Theresia im Jahre 1750 bei der Einweihung des Invalidenhauses in Wien für die Invaliden, welche in demselben Aufnahme fanden. Siehe Schaumünzen Maria Theresias CII.

V: Der Kaiserliche Doppeladler.

R: Ein einbeiniger liegender Invalide in dankender Stellung vor Waffentrophäe und dem im Hintergrunde stehenden Invalidenhaus. Umschrift „Providentia Augustae.“ — Im Abschnitte in drei Zeilen „Miles emeritus | condigne nutritus | MDCCL.“ (Der Invalide wird gebührend gepflegt.)

Band: halb rot, halb weiss.

Grösse: 59 mm.

- * 1150. Achteckige Belohnungs-Medaille für der österreichischen Armee in Belgien zugewendete Hülfeleistung. 1792. Silber.

Mont. 2286. — Arneth: 465.

V: Der nach rechts gewendete Kopf des Stifters. Umschrift „François II. Emp. des Rom. Roi de Hong. et de Boh.“

R: In einem unten gebundenen Lorbeerkränze in sechs Zeilen „Pour | services | rendues | aux | armées. MDCCXCII.“

Band: vermutlich ponceaurot.

Grösse: 33 mm. — Gewicht: 13,5 gr. [vor 992]

- * 1151. **Medaille für die Siege des Prinzen Friedr. Josaias von Sachsen-Coburg, Kaiserl. Feldmarschalls, in Belgien. 1793. Silber.**

Verliehen von Kaiser Franz II. nach der Schlacht bei Neerwinden am 18. März 1793, durch welche das französische Heer unter General Dumouriez gezwungen wurde, Belgien zu räumen, an Truppenführer, welche sich besonders ausgezeichnet hatten. Mont. 2290. — v. Loon 814.

V: Kopf nach rechts. Umschrift „Frideric. Josaias. Princ. Saxo-Cob. S. R. J. Supr. Belli. Dux.“ — Unten am Rande „Baldenbach.“¹⁾

R: In der Mitte der Feldmarschall in römischer Gewandung. Links das personifizierte Belgien dem Befreier die Rechte küssend, — rechts ein Siegesengel, mit der Linken vor der auf einer Stange sitzenden Jacobinermütze die Kriegsfackel verlöschend, mit der Rechten dem Feldherrn einen Lorbeerkranz über das Haupt haltend. Umschrift „Restutitori. Belgii. Auspice. Augusto.“ — Im Abschnitte „Gallis. mense. martio | MDCCXCIII. utroque | Belgio. exactis.“

Band: ponceaurot.

Grösse: 47 mm. — Gewicht: 27 gr. [vor 992]

- * 1152. **Medaille für Verdienste in Dalmatien 1801. Silber.**

Gestiftet von Kaiser Franz II. im Jahre 1801 für Verdienste um die Verwaltung und die Ordnung im Königreich Dalmatien, welches 1797 durch den Frieden zu Campo-Formio Österreich zugefallen war. — Mont. 2329. — Arneth: 478.

V: Der nach rechts gewendete, lorbeergeschmückte Kopf des Stifters. Umschrift „Franciscus II. Rom. Imp. Dalmatiae Rex.“ Unten am Rand „I. N. Wirth.“

R: In zwei Zeilen „Dalmatae | Benemerenti.“ Unten am Rande bogig „MDCCCI.“

Band: ponceaurot.

Grösse: 42 mm. — Gewicht: 26,5 gr.

Siehe die Abbildung auf dem Titelblatt. —

- * 1153. **Kleines Kanonen-Kreuz pro 1813—14. Gold.**

Vollkommen übereinstimmend mit Nr. 1012, aber von Gold. — Die Kreuze wurden vereinzelt auch in diesem Metall verliehen. Mont. 2399.

¹⁾ Baldenbach, Stempelschneider in Paris 1790. Gestorben 1801.

- * 1154. Lombardisch-venediger Aufstand. Silberne Medaille zur Erinnerung an die Erhebung in Mailand 1848.

Übereinstimmend mit der Bronze-Medaille Nr. 1021. Die Umschrift auf der Rückseite lautet nicht, wie dort irrtümlich angegeben „Indipendenza Lombarda“, sondern „Indipedenza Lombarda“.

Gewicht: 22,5 gr.

[vor 1021]

- * 1155. Bronze-Medaille für die Freiheitskämpfer von Como 1848.

Gestiftet vom Stadtrate von Como im Jahre 1888 für die noch lebenden Bürger, welche vom 18. bis 22. März 1848 an der erfolgreichen Erhebung gegen die österreichische Besatzung in Como und gegen die Besatzung von Mailand Teil genommen.

V: In einem aus Eichenlaub links und Lorbeer rechts, unten gebundenen Kranze in sechs Zeilen „Como liberata | nelle | gloriose | giornate | 18. 19. 20. 21. 22 | Marzo 1848“.

R: Das Wappen von Como: der Kreuzschild. Umschrift zwischen zwei Kreislinien im oberen Teile „Al valore del cittadino“.

Band: halb rot, halb weiss.

Grösse: 38 mm.

[vor 1024]

- * 1156. Medaille, von den Anhängern Kossuth's getragen 1848. Silber.

Getragen in den Jahren 1848, 1849 von den Anhängern des im September 1848 zum Präsidenten des Landverteidigungs-Ausschusses ernannten ungarischen Finanzministers Kossuth, welcher nach der Unabhängigkeitserklärung Ungarns am 14. April 1849 zum regierenden Präsidenten und Gouverneur erwählt wurde.

V: Der nach rechts gewendete Kopf Kossuth's unten umgeben von zwei gekreuzten Lorbeerzweigen. Umschrift oben „Kossuth Lajos“. (Kossuth Ludwig).

R: Die von einer Sonne umstrahlte Jahreszahl „1848“. Umschrift „Szabadsag. Egyenloseg. Testvériség“. (Gleichheit. Freiheit. Brüderlichkeit.)

Band: rot.

Grösse: 31 mm. — Gewicht: 15,6 gr.

[vor 1035]

- * 1157. Medaille für die freiwilligen ungarischen Freiheitskämpfer 1848—1849. 37 mm. Unedles Metall.

Die Prägung zeigt auf der Vorderseite und der Rückseite geringe Abweichungen von Nr. 1036, stimmt aber im Allgemeinen mit derselben überein. Die Medaille ist aus nickelähnlichem Metall geprägt und kommt auch versilbert vor.

[vor 1037]

1158—62. **Kriegs-Verdienstkranz III. Klasse des ungarischen Militair-Verdienstordens 1848—49. Silber.** [vor 1038]

Der von der ungarischen Regierung 1848 gestiftete Militair-Verdienstorden für Auszeichnung vor dem Feinde hatte drei Klassen. Die erste Klasse bestand aus einem silbernen achtstrahligen Sterne, 80 mm im Durchmesser gross, welcher im Mittelschilde in einem goldenen Lorbeerkranze das goldene Stephanskreuz auf den drei Hügeln zeigt. Sie wurde nur einmal und zwar, nach der Einnahme von Ofen, an General Görgey verliehen, von diesem aber abgelehnt. Der Stern befindet sich im National-Museum in Pest. Die zweite Klasse, ein einseitiger silberner Lorbeerkranz mit dem goldenen Stephanskreuz auf den drei Hügeln in durchbrochener Arbeit im Innenraume, 38 mm im Durchmesser gross, 11,5 gr. schwer, wurde siebenmal verliehen. Die dritte Klasse, welche den Ehrenzeichen zuzuzählen sein dürfte, besteht aus einem einfachen, einseitigen, kleinen, silbernen Lorbeerkranze, an dessen Rückseite eine Nadel oder eine andere Vorrichtung angebracht ist, mittelst derer das Ehrenzeichen gleichzeitig mit einem schmalen roten Seidenbände auf der linken Brustseite angesteckt wurde. Die Truppenführer der ungarischen Armee liessen diese Ehrenzeichen, welche sehr sparsam verliehen wurden, selbstständig in ihren Distrikten anfertigen und so erklären sich die nachstehend beschriebenen fünf Hauptverschiedenheiten bei den Militair-Verdienstkränzen, welche sämtlich einseitig und roh gestanzt sind.

* 1158. **Militair-Verdienstkranz III. Klasse für die Truppen unter General Kossuth. 1848—49.**

Er besteht aus 12, 14, teilweise auch aus 16 Gruppen von je drei ziemlich breiten Lorbeerblättern. Der Kranz ist 4 mm breit, hat einen Durchmesser von 22 mm und ist 2,5 gr. schwer. An der Rückseite ist oben eine senkrecht stehende Nadel angelötet. Band: rot.

1159. **Militair-Verdienstkranz III. Klasse für die Truppen unter General Perczel. 1848—1849.**

Er besteht aus 14 länglichen Lorbeerblättern mit erhöhtem Rande. Der Kranz ist unten mit gerippter Kordel gebunden und hat an der Rückseite ein senkrecht stehendes, angelötetes, silbernes Band. Er ist 4 mm breit, hat einen Durchmesser von 24 mm und ist 2,2 gr. schwer. Band: rot.

1160. Militair-Verdienstkranz III. Klasse für die Truppen unter General Bem. 1848—1849.

Er stimmt mit Vorstehendem überein, ist aber oval, 23 mm hoch, 26 mm breit und nur 1,5 gr. schwer.

Band: rot.

1161. Militair-Verdienstkranz III. Klasse für die Truppen unter General Klapka. 1848—1849.

Er besteht aus 35 scharf geschnittenen, länglichen Lorbeerblättern. Der Kranz ist nicht gebunden und an der Rückseite ist ein senkrechtes silbernes Band mit zwei Nadeln angelötet. Er ist 5 mm breit, hat einen Durchmesser von 25 mm und ist 3 gr. schwer.

Band: rot.

1162. Militair-Verdienstkranz III. Klasse für die Truppen unter General Görgey. 1848—1849.

Er besteht aus zehn Gruppen von je drei Lorbeerblättern, ist unten gebunden und hat an der Rückseite eine senkrecht stehende Nadel. Der Kranz ist 3 mm breit, hat einen Durchmesser von 24 mm und ist 3,3 gr. schwer.

Band: rot, weiss, grün.

Von sämtlichen Kränzen befinden sich Original-Exemplare im National-Museum in Budapest.

* 1163. Kleine silberne Civil-Ehrenmedaille von Kaiser Ferdinand mit der Aufschrift „Zur Belohnung“.

Unter Kaiser Ferdinand zur Belohnung von Verdiensten auf musikalischem Gebiete verliehen.

V: Der nach rechts gewendete, lorbeergeschmückte Kopf des Stifters. Umschrift „Ferdinand Kais: von Oesterreich“.

R: Lyra, Buch und Lorbeerzweig. Im oberen Teile Umschrift „Zur Belohnung“.

Band: ponceaurot.

Grösse: 25 mm. — Gewicht: 4,6 gr.

[vor 1077]

Berichtigungen und Ergänzungen.

- Nr. 40. Statt „Namensziffer“ lies „Namenschiffre“.
- * 40a. Anhalt. Verdienst-Orden für Wissenschaft und Kunst. Bronze-vergoldet In Form und Ausstattung mit Nr. 40 übereinstimmend. Der Orden wird hauptsächlich in diesem Material, selten in Gold, verliehen. Das Sternchen bei Nr. 40 ist zu streichen.
- Nr. 132. Ist ein Miniatur-Exemplar. Das Original-Exemplar ist im Nachtrag Nr. 1115 beschrieben.
- Nr. 133. Ist ein Miniatur-Exemplar. Das Original-Exemplar ist im Nachtrag Nr. 1116 beschrieben.
- Nr. 156. 157. Die Verdienst-Kreuze I. und II. Klasse des Ordens Heinrich des Löwen werden seit 1879, für Auszeichnung vor dem Feinde, mit Schwertern verliehen, welche das Mittelschild kreuzen.
- Nr. 159. Es kommen auch Abschläge in Gold vor. Die Medaille ist nur in Silber verliehen worden
- Nr. 160—*160a. Einseitige Miniatur-Medaille von Nr. 160 in Silber. Achteckiges Schildchen mit dem Namenszug C. ruht auf vier Fahnen und zwei Schwertern. Über dem Schildchen eine Lilie, darunter drei Kanonenkugeln. Umschrift „Peninsula“. Die 17 mm grosse Medaille ist auf eine silberne Schnalle gelötet, durch welche das carmoisinrote Band gezogen wird.
- Nr. 166—*166a. Miniatur-Exemplar von Nr. 166 silber-vergoldet. Übereinstimmend mit Nr. 166, nur Alles entsprechend kleiner und auf dem unteren Arme der Vorderseite nur „F. Ludw.“ — Grösse: 13 mm hoch und breit.
- Nr. 168. Es sollen Verschiedenheiten in der Zeichnung des Eichenlaubzweiges auf der Rückseite vorkommen — Derselbe soll in der Regel ohne, bei einigen Exemplaren aber auch mit Eicheln gezeichnet sein. —
- Nr. 183—*183a Silber-vergoldetes Exemplar von Nr. 183.
- Nr. 204—*204a. Miniatur-Exemplar von Nr. 204. — Übereinstimmend mit dem Original-Exemplar, nur Alles entsprechend kleiner. Grösse: 16 mm.
- Nr. 214—*214a. Silber-vergoldetes Exemplar von Nr. 214.
- Nr. 245. 247. 249. Statt „in fünf Zeilen „Für | sechszehn | Jahre | treue | Dienste“ lies „in vier Zeilen „Für | sechszenjährige | treue | Dienste“.
- Nr. 253. Die Medaille hat keine Randschrift. Es war aber nach der Prägung die Randschrift der Kombattanten-Medaille Nr. 252 vorhanden und ist dieselbe nachträglich durch Abfeilen oder Ausschneiden entfernt worden. Die Spuren davon sind auf dem Rande der Medaille sichtbar.
- Nr. 259. Auf der Vorderseite lies „der Namenszug des Kurfürsten W. K. II“ statt „der Namenszug des Kurfürsten F. W. II“.

- Nr. 378—*378a: Silber-vergoldetes Exemplar von Nr. 378.
- Nr. 380—*380a: Silber-vergoldetes Exemplar von Nr. 380.
- Nr. 391. Statt „Band orangegebl“ lies „Band orangegebl mit grünen Seitenstreifen“.
- Nr. 415. 416. Das Mittelschild der Vorderseite mit der wendischen Krone trägt die Umschrift „Per aspera ad astra“.
- Nr. 463. Es lag ein silbernes Exemplar vor, welches 79,5 gr. schwer war.
- Nr. 468—*468a: Silber-Abschlag von 468. — Eigenmächtige Privat-Arbeit. Die Medaille ist nur in Bronze verliehen worden.
- Nr. 451. Die Rote-Adlermedaille am Bande des Hohenzollernschen Hausordens wurde am 29. April 1871 der Stabswache des grossen Hauptquartiers bei ihrer Auflösung verliehen und nicht, wie bei Nr. 350 irrtümlich angegeben, die Verdienst-Medaille des Hohenzollernschen Hausordens.
- Nr. 561c. d. Es kommen Gold-Abschläge dieser Medaille vor. Gewicht: 10,5 gr.
- Nr. 601. Das Erinnerungs-Kreuz für Eckernförde 1849 ist nicht von Bronze, sondern von Eisen.
- Nr. 643. Umschrift der Vorderseite lies „Albert Koenig von Sachsen“ statt „Albert v. G. G. Koenig von Sachsen“ und unten am Rande „M. Barduleck fec.“ statt „Barduleck F.“
- Nr. 674—*674a: Miniatur-Exemplar von Nr. 674. — Übereinstimmend mit Nr. 674, nur Alles entsprechend kleiner. Grösse: 14 mm.
- Nr. 765. 766. 767. Die Medaillen in dieser Prägung wurden von 1860—1893 verliehen. Von 1835—1860 gelangten die im Nachtrag unter Nr. 1136, 37, 38 aufgeführten Verdienst-Medaillen zur Verausgabung.
- Nr. 790. *790a. Miniatur-Exemplar von Nr. 790 silber-vergoldet. Übereinstimmend mit Nr. 790, nur Alles entsprechend kleiner. — Grösse: 17 mm.
- Nr. 794. Es kommen Kupferabschläge dieser Medaille vor.
- Nr. 893. 94. Statt „Goldene- und silberne Medaille des Friedrich-Ordens. 1870 bis 1891“ ist zu setzen „Goldene und silberne Militair-Verdienstmedaille mit dem Bilde des Königs Karl. 1864—1891“ und weiter: „die Militair-Verdienstmedaillen wurden unter der Regierung des Königs Karl (1864—1891) in der nachstehend beschriebenen Prägung verausgabt“.
- Nr. 896—901. Die amtliche Benennung lautete „Goldene- und silberne Ehrenmedaille für . . .“.
- Nr. 902. 903. Die amtliche Benennung war „Ehrenzeichen für den Feldzug 1815“. I. Klasse in Gold. II. Klasse in Silber.
- Nr. 915. 915a. Die Sammlung des Major a. D. Buhlers in Hildesheim besitzt ein Exemplar mit der Inschrift in vier Zeilen „Für | treuen Dienst | in | 11 Feldzügen“.
- Nr. 920. 921. Die Teilnehmer am Kriege 1870—71 erhielten nur die von Kaiser Wilhelm I. gestiftete Kriegsgedenkmünze (Nr. 188. 189). Die württembergische Kriegsgedenkmünze wurde zum letzten Mal 1866 verausgabt.
Nr. 920 ist eine Stempelverschiedenheit von Nr. 919.
Nr. 921 muss unbestimmt bleiben. Unter der Regierung König Karls wurden nur Kriegsgedenkmünzen mit der Inschrift „Für | treue Dienste | in einem | Feldzuge“ verausgabt.
- Nr. 942. 943.—949. 50.— Das Militair-Dienstehrenzeichen I. Klasse erhielten bezw. erhalten bis heute auch Unteroffiziere nach 30jähriger Dienstzeit. — Das

Militair-Dienstehrezeichen II. Klasse (silbernes Kreuz) Nr. 943 erhielten Unteroffiziere und Soldaten bis 1864 nach 18jähriger Dienstzeit.

Die Dienstalterszeichen für XVIII, XXIV und XXX Dienstjahre erhielten bis 1870 Unteroffiziere und Soldaten, welche die Bedingungen zur Erwerbung des Dienstehrezeichens nicht erfüllten.

Nr. 991. Statt „in sechs Zeilen“ lies „in fünf Zeilen“.

Nr. 1008.—*1008a. Bronze-Abschlag der goldenen Medaille „Pro virtute militari“ vom Jahre 1816. — Grösse: 37,5 mm.

Inhalts-Übersicht.

	Seite
1111. Anhalt. Silberne und	
1112. — Bronze-Medaille „Zur Erinnerung“ 1867	1
1113. — Silberne Medaille zum 25 jähr. Regierungs-Jubiläum des Herzogs Friedrich 1896	1
1114. Baden. Goldene Civil-Verdienstmedaille unter Grossherzog Ludwig .	1
1115. Bayern. Veteranen-Schild für 40 Dienstjahre 1816—1865. Original- Grösse	2
1116. — Veteranen-Schild für 24 Dienstjahre 1816—1865. Original- Grösse	2
1117. — Veteranen - Schild für 24 Dienstjahre. Miniatur - Exemplar II. Grösse	2
1118. — Luitpold-Medaille 1897. Silber	2
1118 a. — Bronze-Abschlag derselben Medaille	2
Deutsches Reich:	
1119. Krieger-Verdienstmedaille I. Klasse in Gold und	
1120. Krieger-Verdienstmedaille II. Klasse in Gold für die Schutztruppen in den Kolonien	3
1121. Frankfurt. Medaille für die Schaar der Freiwilligen 1814. Gold .	3
1122. Hannover. Grosse goldene Ehrenmedaille für Kunst und Wissenschaft (von Brehmer)	4
1123. Hessen-Darmstadt. Militair-Dienstehrenzeichen für 25 Dienstjahre. Stempelverschiedenheit von Nr. 331. 333	4
1124. — — — — — Dienstmedaille für Gemeinde-Abgeordnete .	4
1125. Lippe. Medaille zur Erinnerung an den Einzug des Graf-Regenten Ernst 1897	5
1126. Mecklenburg-Schwerin. Kriegs-Denk Münze pro 1848—49	5
1127. — — — — — Militair-Verdienstkreuz I. Klasse 1859	6
1128. — — — — — Militair-Verdienstkreuz I. Klasse 1877	6
1129. Oldenburg. Erinnerungs-Medaille an Grossherzog Friedr. August 1853	
1130. — — — — — Erinnerungs-Medaille an den Feldzug 1866. Stempel- verschiedenheit von Nr. 508	6
1131. Preussen. Brandenburg—Ansbach—Bayreuth. Belohnungs - Medaille des Markgrafen Alexander	6
1132. — — — — — Abzeichen für das militärische Gefolge Wilhelm II. 1888	7
1133. — — — — — Rettungs-Medaille. Vierte Prägung	7

	Seite
1134. Preussen. Erinnerungs-Kreuz 1866. Inschrift „Pflichttreue im Kriege.“ Stempelverschiedenheit von Nr. 578	7
1135. Königreich Sachsen. Kronprinzessin Carola-Medaille 1871. Gold .	8
1136. Sachsen Coburg und Gotha. Goldene,	
1137. — — — — Silberne und	
1138. — — — — Bronze-vergoldete Verdienstmedaille. Bild Ernst I. 1853—60	8
1139. Schaumburg-Lippe. Dienstauszeichnungskreuz für 50 Dienstjahre der Offiziere	8
1140. Schwarzburg-Sondershausen. Medaille „Für Treue i. d. Arbeit“ 1896	9
1141. — — — — Goldene und	
1142. — — — — Silberne Medaille für Kunst und Wissenschaft. Seit 1898	9
1143. — — — — Goldene und	
1144. — — — — Silberne Medaille für gewerbliches Verdienst. Seit 1898	9
1145. — — — — Goldene und	
1146. — — — — Silberne Medaille für landwirtschaft- liches Verdienst. Seit 1898	9
1147. Württemberg. Dienstauszeichnung I. Klasse. Seit 1891	10
1148. — — — — Dienstauszeichnung II. Klasse. Seit 1891	10
1149. Oesterreich-Ungarn. Medaille für die Invaliden des Invalidenhauses in Wien. 1750	10
1150. — — — — Belohnungsmedaille für der österreichischen Armee in Belgien zugewendete Hülfeleistung. 1792	10
1151. — — — — Medaille für die Siege des Prinzen Friedr. Josias von Sachsen-Coburg in Belgien 1793	11
1152. — — — — Medaille für Verdienste in Dalmatien. 1801	11
1153. — — — — Kleines Kanonenkreuz 1813—14. Gold	11
1154. — — — — Lombard. - venetianischer Aufstand. Silberne Medaille zur Erinnerung an den Aufstand in Mailand 1848	12
1155. — — — — Erinnerungs - Medaille für die Kämpfer von Como 1848	12
1156. — — — — Ungarischer Aufstand 1848—49. Medaille von den Anhängern Kossuth's getragen	12
1157. — — — — Medaille für die freiwill. ungar. Freiheits- kämpfer 1848—49. Unedles Metall	12
1158—1162. — — — — Militair-Verdienstkranz III. Kl. für die ungar. Truppen unter den Generalen Kossuth, Perczel, Bem, Klapka und Görgey 1848—49	13
1163. — — — — Kleine silberne Medaille „Zur Belohnung“ von Kaiser Ferdinand	14



